

3.) Weil die Einbild. Kr. und ihr Product selbst nur Gegenstand des inneren Sinnes ist so kan das empirische Bewusstseyn apprehensio dieses Zustandes nur Succession enthalten. Aber diese kan selbst nicht anders durch das Beharrliche womit jenes successive zugleich ist vorgestellt werden. Dieses Beharrliche mit welchem das Successive zugleich ist d. i. der Raum kan nun nicht wiederum Vorstellung der bloßen Einbildungskraft sondern muß Vorstellung des Sinnes seyn weil sonst jenes Bleibende gar nicht in der Sinl[ichkeit seyn würde.]

NB. I. Das Zugleichseyn von A u. B kan ohne ein Beharrliches gar nicht vorgestellt werden. Denn eigentlich ist alle apprehension successiv. Aber so fern die Succession nicht blos Vorwärts von A nach B sondern auch so oft ich will rückwärts von B nach A geschehen kan ist nothwendig daß A fortdaure. Die Vorstellungen der Sinne A und B müssen also einen andern Grund als den im inneren Sinne aber doch in irgend einem Sinne mithin in dem äußeren Sinne haben folglich muß es Gegenstände der äußeren Sinne geben (und was den Traum betrifft so ist dieser Gegenstand welcher die Täuschung von der Gegenwart mehrerer äußeren Objecte bewirkt der Körper selbst)

NB. II. Weil wir also selbst die Succession in uns nicht warnehmen mithin keine innere Erfahrung anstellen könnten wenn wir nicht auch des Zugleichseyns uns empirisch bewust werden könnten, dieses letztere aber nur durch eine vor- und rückwärts angestellte Apprehension die in Ansehung der Objecte des inneren Sinnes nicht statt findet möglich ist so kan selbst innere Erfahrung nur vermittelst der Beziehung unseres Sinnes auf Gegenstände ausser uns gedacht werden. (Der innere Sinn müßte sonst uns selbst als außer uns vorstellen etc.

Wenn unsere Erkenntnis der äußeren Objecte eine Erkenntnis derselben und des Raumes als Dinge an sich selbst seyn müßte so würden wir aus unserer Sinnenvorstellung derselben als außer uns niemals ihre Wirklichkeit beweisen können Denn uns sind nur Vorstellungen gegeben die Ursache derselben